

Noch mehr Verkehrswege im Rheingau?

Die Pläne von Tarek Al Wazir zum Ausbau des Radschnellverbindungsnetzes betreffen auch den Rheingau.

WK 12.04.2019: „Zusätzliche Radschnellverbindung für Berufspendler sollen das Radwegenetz ergänzen. Die Radschnellverbindungen sollen steigungsarm verlaufen und mit vier Metern Breite ausreichend Platz für Gegenverkehr oder Überholmanöver bieten, sodass sie eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 km/h erlauben.“

Im Rheingau ist eine solche Strecke für 800-2000 Radpendler pro Tag vorgesehen. Doch wo gibt es im Rheingau eine steigungsarme Radfahrstrecke? Für die Suche muss man kein Verkehrsplaner sein, denn diese findet man nur am Rhein. Der Stadtbildverein hat seinerzeit vergeblich versucht eine Asphaltierung des Leinpfad im Rheingau zu verhindern. Der von den kommunalen Politikern (Zweckverband Rheingau) forcierte und hochgelobte Ausbau dieses Radweges erweist sich bereits jetzt an vielen Stellen als Gefahr für Fußgänger und führt nicht selten zu Konfrontationen mit Radfahrern. Mit dem weiteren Ausbau bzw. der Nutzung als Radautobahn am Rheinufer hätten sich diese Politiker einen Bärendienst erwiesen, denn sie bedeutet das Ende des Leinpfades als Fußgängerweg, als sicherer Spielbereich für Familien mit Kindern, oder als Spazierweg für Hundebesitzer.

Der Stadtbildverein fordert von der heimischen Politik eine eindeutige Aussage und eine frühzeitige Intervention, dass der Leinpfad für den Zweck als Radschnellweg nicht zur Verfügung steht. Insbesondere der Bereich zwischen Eltville und Walluf muss für derartige Überlegungen absolut tabu bleiben.